





## Blick auf Europa

Die KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus den Bereichen Kälte- bzw. Klimatechnik und Lüftungstechnik mit Themen für Anlagenbauer, Systemanbieter, Hersteller, Planer und Betreiber. In diesem Monat wurden die Meldungen aus den folgenden Titeln zusammengestellt:

	<b>Chaud-Froid-Plomberie (CFP)</b>	<a href="http://www.e-delta-t.com">www.e-delta-t.com</a>
	<b>Refrigeration and Airconditioning (RAC)</b>	<a href="http://www.emaconstructionnetwork.co.uk">www.emaconstructionnetwork.co.uk</a>
	<b>Spektrum der Gebäudetechnik</b>	<a href="http://www.gbt.ch">www.gbt.ch</a>
	<b>Refrigeration World</b>	<a href="http://www.reedbusiness.it">www.reedbusiness.it</a>

### Gesetzgebung

#### Kampf gegen Legionellose

In Anbetracht der steigenden Anzahl von Legionellosefällen – im Schnitt wird eine Zunahme von 29 % pro Jahr verzeichnet – sollen künftig in Frankreich alle Kühlturmsysteme offiziell erfasst werden, da diese zumindest für die Hälfte aller Legionelloseerkrankungen verantwortlich gemacht werden. Die verbleibenden 50 % gehen auf das Konto von Wassernetzen. Die für das nächste Frühjahr geplante Verordnung sieht eine Erfassung der Kühlturmsysteme durch die Präfekturen vor sowie deren Überwachung durch die regionalen Behörden für Industrie, Forschung und Umwelt (DRIRE). Das Thema wird mit Sicherheit noch an Brisanz zunehmen, da im Laufe des Januars im Norden Frankreichs mehrere Fälle der gefährlichsten Krankheit aufgetreten sind, deren Ursprung noch nicht abschließend geklärt werden konnte (Anmerkung der Verfasserin).

(CFP 12/03)

### Umwelt

#### Hilfe für Kälte- und Klimagerätehersteller

Untersuchungen des britischen Umweltamts haben ergeben, dass weniger als 1/3 aller Kleinunternehmen im

Kälte- und Klimabereich über eine eigene Umweltstrategie verfügen und dass noch weniger, nämlich nur 27 %, über die aktuellen Umweltverordnungen informiert sind. Daher hat das Umweltamt zum besseren Verständnis der Vorschriften eine Online-Unterstützung für Hersteller von Gewerbekälte- und Klimaanlage eingerichtet. Weitere Informationen unter: [www.netregs.gov.uk](http://www.netregs.gov.uk)

(RAC 12/03)

### Urteil

#### Australischer Gerichtshof verurteilt Sanyo

Die Verurteilung von Sanyo Air Conditioning Australia durch den australischen Gerichtshof wegen falscher, irreführender Behauptungen in einer Werbekampagne zur Umweltfreundlichkeit seiner Produkte, lässt Klimagerätehersteller und deren Marketingabteilungen aufhorchen. Genauer gesagt geht es um die im Werbematerial geäußerten Sätze „Einsatz von umweltfreundlichem HFKW R 407C“ und „für eine neue Ozonära – für eine grüne Welt“. Laut Gericht stehen diese Behauptungen im Widerspruch zu dem Trade Practices Act von 1974, da es sich bei R 407C und R 22 um Treibhausgase handelt, die schädlich für die Umwelt sind, und da R 22 noch dazu eine ozonabbauende Substanz ist. Sanyo Air Conditioning Australia wurde

daher dazu verurteilt, sämtlichen Unternehmen, die die fragliche Broschüre erhalten hatten, eine Richtigstellung zu schicken mit einer detaillierten Aufführung des Urteils sowie die Kosten der Australian Competition and Consumer Commission (Australische Kommission für Wettbewerb und Konsumenten ACCC) zu decken. Ein Sprecher der ACCC hebt außerdem hervor, auch andere Klimagerätehersteller hätten ähnliche Behauptungen veröffentlicht und ruft diese dazu auf, ihr Werbematerial daraufhin zu überprüfen. (RAC 12/03)

### Messe

#### Klimageräte aus Thailand auf dem Vormarsch

Vom 17. bis 21. September 2003 fand in Bangkok die RHVAC 2003 statt, die thailändische Kälte- Klimamesse, die ihre Türen nicht nur für Fachbesucher, sondern auch für die Öffentlichkeit geöffnet hatte. So konnten Besucher ihre Klimageräte direkt beim Hersteller bestellen. Dies spricht für die Bedeutung des Klimamarktes für Thailand, in dem bis zu 600 000 Klimageräte pro Jahr verkauft werden bei einem jährlichen Wachstum von 10 bis 12 %. Hauptkennzeichen des thailändischen Klimamarktes, der vor allem auf Direktverdampfung spezialisiert ist, ist jedoch die extrem hohe Exportrate – mit 85 % der 4 Millionen in Thailand produzierten Geräte steht das Land an dritter Stelle nach den USA und Japan – und die Präsenz zahlreicher ausländischer Unternehmen, die ihre Produktion aufgrund der geringen Arbeitskosten nach Thailand verlegt haben. Dazu zählen beispielsweise Daikin, Mitsubishi Electric, Matsushita, Toshiba, Sharp, Carrier, York, Trane etc. Dabei haben die Hersteller ihre Produktion an die Nachfrage angepasst

und ihr Angebot auf reversible Geräte ausgedehnt, die speziell für den Export nach Europa hergestellt werden. Dazu gehört auch das entsprechende Kältemittel, denn während für den inländischen Gebrauch noch Geräte mit R 22 produziert werden dürfen, ist dieses HFKW für den Export nicht mehr zugelassen. Zahlreiche Hersteller haben daher gemischte Produktionslinien, die sowohl die Befüllung mit HFKWs wie R 407C als auch mit R 22 ermöglichen. Für die Zukunft will Thailand Europa als Zielgebiet weiter ausbauen. Bereits Fuß gefasst haben die thailändischen Hersteller, von denen es insgesamt ca. 150 gibt, in Südeuropa, und ganz besonders in Italien, Spanien und Griechenland. Italien stellt dabei derzeit den wichtigsten Markt dar mit 11,5 % des Gesamtexportumsatzes, gleich nach Japan mit 11,9 %. Gefahr für die thailändischen Zukunftsaussichten droht höchstens aus Ländern wie China oder Indien, wo die Arbeitskosten noch geringer als in Thailand sind, was ausländische Hersteller dazu verleiten könnte, ihre Produktion erneut zu verlegen... (CFP 11/03)

### Wärmepumpen

#### 10 Jahre Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz

Die Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) feierte 2003 ihr zehnjähriges Jubiläum an der interstaatlichen Hochschule in Buchs. Bei der FWS handelt es sich um ein europaweit renommiertes Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Wärmepumpe, das sämtliche Organisationen und Gruppierungen, die in der Schweiz im Wärmepumpensektor aktiv sind, vereint. Eines seiner Hauptziele ist die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in der Schweiz, die durch das Kyoto

Protokoll bis zum Jahr 2010 im Vergleich zum Basisjahr 1990 auf 10 % festgesetzt wurde. Die Wärmepumpe spielt dabei eine wichtige Rolle, denn mit den 120 000 Wärmepumpen, die bis zum Jahr 2010 in der Schweiz voraussichtlich in Betrieb sein werden, könnten pro Jahr rund 400 Millionen Liter Heizöl gespart und die CO<sub>2</sub>-Belastung um jährlich rund eine Million Tonnen reduziert werden, so Peter Bieri, Präsident des FWS. Die FWS liegt damit auf einer Linie mit dem Bundesamt für Energie in Bern, das davon ausgeht, dass die Schweiz ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um ein Drittel reduzieren könnte, würden alle fossilen Heizungen durch Wärmepumpen ersetzt. Die Entwicklung des Schweizer Wärmepumpenmarktes zeigt, dass diese Schätzungen nicht unrealistisch sind. So wurden im Jahr 2003 rund 7500 neue Wärmepumpenanlagen erstellt, davon 40 % in Einfa-

milienhäusern. Das heißt, in diesem Winter werden bereits rund 80 000 Wärmepumpen im Einsatz sein. (*Spektrum der Gebäudetechnik 12/03*)

#### Markt

### **Einzelhandelboom in Osteuropa**

Laut einer neuen Studie des Marktforschungsunternehmens Frost & Sullivan ist ein Aufschwung des Einzelhandelsektors in Osteuropa zu erwarten, der sich auch positiv auf die verschiedenen Bereiche der Kälteindustrie auswirken wird. Veränderte Marktbedingungen wie der baldige Beitritt zur EU und die Privatisierung vieler bislang staatlicher Unternehmen bringt neues Leben in den Sektor, was sich durch verstärkte Investitionen großer westlicher Supermarktketten wie Tesco (GB), Auchan (F), Ahold

(NL), Geant Metro (F) und Carrefour (F) zeigt (Deutschland sucht man hier übrigens vergebens). Diese Entwicklung hat außerdem starken Einfluss auf den Kältemarkt. So wird beispielsweise aufgrund neuer Kälteanlagen im Nahrungsmittel- und Getränkebereich ein Anstieg des Verflüssiger- und Verdampfermarktes von 2,7 auf 3 % erwartet und auch im Kühlmöbelbereich, ganz besonders was Kühlvittrinen angeht, geht man von einem bedeutenden Anstieg aus.

Vielversprechendstes Land scheint Polen, doch auch für Tschechien und Ungarn wird ein stabiles Wachstum vorausgesagt. Die Slowakei und Bulgarien bleiben die kleinsten Märkte mit den geringsten Wachstumschancen, während sich Slowenien bereits auf einem ähnlichen Niveau wie Westeuropa befindet. Kroatien bietet ein interessantes Potential, allerdings verbunden mit erheblichen Finanzspritzen durch den Westen.

(*Refrigeration World 11/03*)

**In Zusammenarbeit mit:**

**AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich);**  
[www.amv-communication.com](http://www.amv-communication.com)



**Andrea Voigt**

